

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Band:** 40 (1962)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Weisser Riesentrichterling (*Leucopaxillus candidus* Bres.) mit Neubildungen  
**Autor:** Schreier, Leo  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-937527>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hende Lücke aufzufüllen und ich möchte deshalb hiermit alle diejenigen aus dem Busche klopfen, die in dieser Beziehung Erfahrungen – gute und schlechte – besitzen, diese hier bekanntzugeben.

## Weißer Riesentrichterling (*Leucopaxillus candidus* Bres.) mit Neubildungen

Von Leo Schreier †

Von Herrn Werner Münch in Biberist erhielt ich am 5. September 1938 einen größeren weißen Pilz, den er in seinem Garten gefunden hatte. Um was es sich handelte, war rasch klar (siehe Überschrift). Höhe des trichterförmigen Pilzes 25 cm, Breite  $26 \times 15$  cm, Tiefe des Trichters innen 15 cm. Stiel 7 cm lang und 4 cm Durchmesser, also kein Riesenexemplar. Doch etwas anderes erregte mein Interesse an diesem Fund. Am Trichterrand war dieser Fruchtkörper mit länglichen, muschelförmigen Wulsten teilweise dicht besetzt. Die offenen Wulste waren innen mit querliegenden Lamellen versehen.

Diese Neubildungen sind wohl dadurch entstanden, daß der Fruchtkörper beim Durchbrechen des Substrates (des Gartenbodens) Risse erhielt. Durch Regeneration der Ribstellen entstanden dann die muschelförmigen Gebilde und in diesen, auf gleiche Weise wie bei einem selbständigen Fruchtkörper, umschlossen von den Muschelrändern, die Lamellen und auf diesen die Sporen. Auf den beigegebenen Bildern sind die fraglichen Neubildungen deutlich sichtbar und sprechen für sich selbst.

